

Friedhof / Hřbitov

Begeben Sie sich auf den Winterberger Friedhof. Vergessen Sie nicht, dass der Friedhof ein Ort der Ruhe und Andacht ist, wo man an verstorbene Vorfahren erinnert. Benehmen Sie sich daher bitte still und ruhig.

Auf dem Friedhof in Vimperk liegen Deutsche und Tschechen nebeneinander begraben. Finden Sie fünf Grabmäler mit deutschen und fünf mit tschechischen Aufschriften. Schreiben Sie die Familiennamen und das letzte Sterbejahr ab und zeichnen Sie die Gräber in den Friedhofsplan ein. Notieren Sie die auffälligsten Unterschiede zwischen deutschen und tschechischen Grabstätten. Finden Sie auf Grund der Inschriften heraus, wie Vimperk auf Deutsch heißt.

Im oberen Teil des Friedhofs wartet auf Sie eine Kontaktperson. Für den ausgefüllten Friedhofsplan bekommt Sie von ihr eine Stizel-Karte.



Wydejte se na hlavní vimperský hřbitov. Nezapomeňte, že hřbitov je místem klidu a rozjímání. Na hřbitově si připomínáme naše zesnulé předky. Chovejte se proto prosím tiše a klidně.

Na vimperském hřbitově jsou vedle sebe pochováni Češi a Němci. Najděte pět náhrobků s německými a pět náhrobků s českými nápisy. Opište z nich jméno rodiny a rok posledního úmrtí. Zakreslete hroby do plánu hřbitova. Napište, čím se od sebe české a německé hroby liší. Na základě nápisů na náhrobcích zjistěte, jak se Vimperk jmenuje německy.

V horní části hřbitova na vás čeká kontaktní osoba. Za vyplněný plánec od ní dostanete kartu se Stizlem.



Kontaktperson: Míla

Gespräch mit den Schülern, mögliche Fragen und Themen:

Ihr habt die Grabmäler mit den deutschen Aufschriften gefunden. Warum sind sie hier? Früher haben hier viele Deutsche gelebt. Tschechen bildeten nur etwa 10% der ganzen Bevölkerung. Wo kamen sie her? Die Stadt wurde aus Deutschland besiedelt und zwar schon im Mittelalter, schon seit dem 13. Jahrhundert kamen auf Einladung des tschechischen Königs Přemysl Otokar II. in die Grenzgebiete deutsche Siedler. Später kamen aber auch immer mehr tschechische Bewohner dazu. Oft war es aber auch schwierig über die Nation der Bewohner zu sprechen, sehr gut kann man es an dem Grabmal der Familie Vschetetschka/Všetečka sehen. (Das Grab finden lassen.) Die meisten Deutschen mussten dann nach dem zweiten Weltkrieg die Stadt verlassen.

Wir stehen jetzt am Grabmal der Familie Steinbrener. Wer war das? (Schüler lesen die Inschrift.) Johann Steinbrener (Foto zeigen) gründete hier eine Buchdruckerei, die schrittweise zu einem riesigen Betrieb wurde, hier wurden jedes Jahr Millionen von Büchern gedruckt. In der Stadt entstanden in der Zeit viele Fabrikgebäude und Unterkünfte für Arbeiter. Im Jahre 1930 arbeiteten bei der Firma Steinbrener fast 1000 Menschen.